

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 43

**Illustration:** Etwas einäugige Sicherheitspolitik  
**Autor:** Orlando [Eisenmann, Orlando]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die EKSS – tätig zum Woh

VON PETER RIEDERER

Sie wissen nicht, was EKSS heisst? Beruhigen Sie sich. Auch wir wissen es erst seit kurzem. Und nur dank einer Indiskretion. Also EKSS heisst «Eidg. Koordinationsstelle zur Sicherung von schweizerischen Spitzenpositionen». Diese Organisation gilt als «schwach geheim» oder, anders gesagt, als «ziemlich vertraulich» und hilft der Eidgenossenschaft, das internationale Image zu betonen. Durch reinen Zufall gelang es dem *Nebelspalter*, Einsicht in ein Sitzungsprotokoll zu nehmen, das den Ablauf der kürzlich in Aarau abgehaltenen Quartalsitzung widerspiegelt. In Wahrnehmung unseres uns selbst erteilten Informationsauftrages drucken wir Auszüge aus diesem Protokoll hier ab:

«Die Sitzungsleitung obliegt heute Herrn lic. rer. pol. **Jeremias Schmalz vom Bundesamt für übergeordnete Koordination**. Herr Schmalz begrüsst die zahlreich erschienenen Delegierten und dankt für das Interesse.

Ein kurzer Rückblick zeigt, dass die Schweiz in Sachen Inflation einen entscheidenden Schritt nach vorne getan hat und auch die Hypothekarzinsen sich dem guten Mittelfeld nähern. Trotz diesen guten Ansätzen sind wir aber z. B. im Begriff, unsere unangefochtene Spitzenstellung bei den Arbeitskosten pro Stunde zu riskieren. Dagegen gelte es alle Register zu ziehen.

Hier nun meldet sich **Oegerli/Swissair** und teilt mit, dass er sich im Rahmen der IATA vergeblich für grössere Tarifsteigerungen eingesetzt habe. Obwohl gerade er nicht nur an die Spitzenstellung der Schweiz, sondern ganz egoistisch auch an die marode Ertragslage seiner Firma ge-

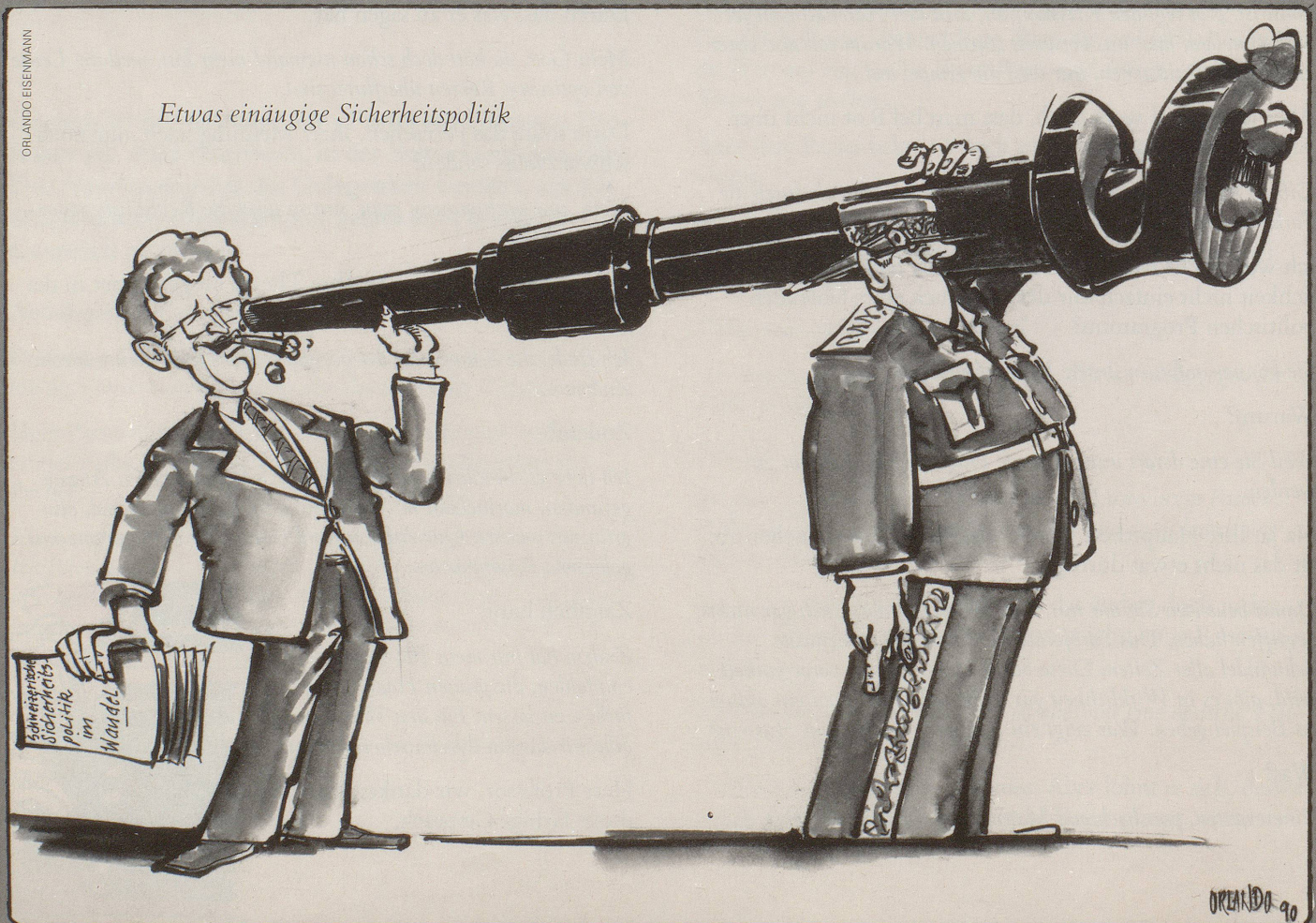
dacht habe, sei er gegen die Amerikaner nicht durchgedrungen.

**Witzig/SBB** weist jeglichen Vorwurf weit von sich. Die SBB haben frühzeitig zweistellige Tarifsteigerungen bekanntgemacht. Durch gezielte, aber unregelmässig verteilte Unpünktlichkeiten leisteten die SBB zudem einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur verdeckten Erhöhung der Arbeitskosten.

**Schaumann/DRS** gibt zu, dass seine Beiträge unregelmässig kommen. Immerhin, der Bundesrat habe eine Tarifierhöhung um volle 25% akzeptiert. Die Kostensteigerung werde zukünftig durch stagnierende Mitarbeiterzahlen und weiter absinkende Zuschauerquoten beim Fernsehen noch akzentuiert. Das solle ihm erst einmal einer nachmachen.

Der Vorsitzende Schmalz unterbricht diese Rechtfertigungen: «Wir wollen hier keine Nabelschau derjenigen, die ihre

*Etwas einäugige Sicherheitspolitik*



ORLANDO EISENMANN